

ANGELFISCHER

Zeitschrift des VDSF

LV Berlin-Brandenburg e.V.

Spreethegelfischen (S. 4)

9. Berliner Naturschutztag (S. 5)

Castingturnier „Bärenpokal“ (S. 8)

Bootshegelfischen - Unterhavel (S. 10)



Impressum:

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.
Priesterweg 4, 10829 Berlin
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

Chefredaktion:

Malte Frerichs (mf), Thomas Struppe (ts)

Redaktion:

Eckart Keller (ek)

Anzeigen:

Z.Z. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

Verantwortlich für Anzeigenannahme:

Thomas Struppe (anzeigen@der-angelfischer.de)

Satz:

Malte Frerichs

Druck:

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

Anzeige- und Redaktionsschluss:

Ausgabe 3/2008: 27.07.2008.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

Bildnachweise:

S. 13: AV „Wels“ e.V.	
Titelbild: St. Behm	S. 15: u.r.: AS Havelblick e.V.
S. 4: R. Merten	
S. 5: o: E. Keller; u: R. Merten	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S. 8: SC B. Friedrichsf. e.V.	
S. 12: u.r.: A. Schliemann	

Kommende Termine:

10.06.08	Fischerstammtisch	SAV 1947 (Siemenswerder Weg, Spandau)
21. - 22.06.08	Berliner Castingsport Meisterschaften	Sportanlage Scharnweberstraße
21.06.08	2. LV Bootshegefischen	Wassersportverein am Rust (Elkartweg 25)
28./29.06. 05./06.07.08	Anglerprüfungslehrgang 06/2008	Arcostr. 11-19, Berlin
05.-06.07.08	Langer Tag der Stadtnatur	SAV „Nee Noch Nieh“
06.07.08	LV Jugendhegefischen an der Spree	Sophienwerder Weg
01.08.08	2. Angelgolfsportturnier auf einem 9-Lochgolfsplatz	Tremmen/Ketzin bei Nauen
10.08.08	Casting-Sommer-Turnier	Sportanlage Scharnweberstraße
23.08.08	Jedermannturnier der Binnen- und Meeresfischer	Stadion Buschallee, HansasträÙe 182
30.08.08	Gesamtberliner Bootshegefischen/Casting	GBA „carpe diem“ / SAV Blei Oberhavel
31.08.08	12. Werfertag	Sportanlage Scharnweberstraße
06.09.08	8. Oder-Gemeinschaftsfischen	AV Neißemündung Ratzdorf e.V.

Kontakte

Geschäftsstelle: VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

Präsident: Hr. Hendrik Ritter

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66
E-Mail: h.ritter@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

Vizepräsident: Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69
E-Mail: k.klamet@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit: Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Fischen: Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 444 78 30
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendleiter: Hr. Thomas Gaspers

Tel.: 0172 / 311 72 72
E-Mail: th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Casting- u. Breitensport: Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 51 06 87 56
E-Mail: k.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Gewässerschutz: Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Umwelt- u. Naturschutz: Hr. Thomas Struppe

Tel.: 030 / 79 70 32 96, Fax: 030 / 79 70 32 96
E-Mail: th.struppe@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Ausbildung: Hr. Malte Frerichs

Tel.: 030 / 36 80 24 57, Fax: 030 / 36 80 24 76
E-Mail: m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Rechtsfragen: Hr. Stephan Hammer

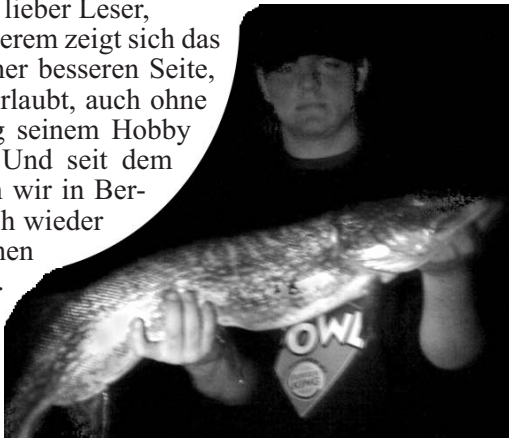
Tel.: 030 / 26 55 52 70, Fax: 030 / 26 55 52 71
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

Ref. f. Frauenfragen: Fr. Ursula Kortstock

Tel.: 0163 / 605 33 70
E-Mail: u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Editori-

Liebe Leserin, lieber Leser, schon seit längerem zeigt sich das Wetter von einer besseren Seite, die es einem erlaubt, auch ohne Regenkleidung seinem Hobby nachzugehen. Und seit dem 1. Mai können wir in Berlin auch endlich wieder den Raubfischen nachstellen. Ein Angelkollege von mir hat dies in der Nacht vom 1. zum 2. Mai sehr



Ein schöner stattlicher 1. Mai-Hecht (Groß-Glienicker See)

erfolgreich mit dem Fang eines gut einem Meter langen Hechtes gezeigt. In den Folgetagen kamen gleich weitere Hechte dieser Größe aus dem Wasser, so dass wir durchaus von einem erfolgreichem Saisonstart reden können. Doch wie verarbeitet man einen solchen Fisch sinnvoll? Hierzu sei auf die Literarische Ecke (Seite 14) verwiesen, in der wir eine neue DVD über das Versorgen und Verwerten von Fisch vorstellen.

Seit der letzten Ausgaben des Angel Fischers Mitte Februar ist auch innerhalb unseres Landesverbands einiges

passiert. Fast wöchentlich findet irgendwo in Berlin eine Castingveranstaltung statt. Von 2 Veranstaltungen wird in dieser Ausgabe stellvertretend berichtet (Seite 8). Von der anglerischen Seite hat der Landesverband am 29.03. die Angelsaison der Senioren und am 13.04. die Angelsaison der Jugend mit den traditionellen Hegeveranstaltungen an Spree und Hohenzollernkanal eingeleitet (Seite 4 und 7). Den Erfolgreichen Hegern und Castingsportlern sei an dieser Stelle auch von der Redaktion nochmal ein kräftiges „Petri Heil“ übermittelt.

Zeitgleich mit der Eröffnung der Angelsaison der Senioren feierte die Anglersiedlung Havelblick ihr 60jähriges Bestehen, an dem auch unser Präsident Hendrik Ritter teilnahm (Seite 15).

Apropos Präsident. Am 19.04. fand schließlich auch wieder unsere jährliche Jahreshauptversammlung statt, bei der wieder Neuwahlen durchgeführt wurden. Es ist fast alles beim Alten geblieben. So können wir alle, mit unserem alten und neuen Präsidenten Hendrik Ritter auf weitere 4 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit hoffen. Schon auf der Jugendausschusssitzung Anfang März wurde eine neue Jugendleitung gewählt. Hier hat sich einiges in der Besetzung geändert, wie auf Seite 7 nachzulesen ist.

Nicht zuletzt freuen wir uns über einen Artikel des AV Wels e.V., der auf eindrucksvolle Weise zeigt, wie sich Angler im Bereich Natur- und Umweltschutz kombiniert mit Jugendarbeit engagieren können und damit das Bezirksamt auch noch unterstützen (Nachzulesen auf Seite 13).

Wir hoffen insgesamt wieder eine interessante Auswahl an Artikeln zusammengestellt zu haben und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Petri Heil wünschen

Eckart Keller,

Malte Frerichs

und Thomas Struppe

Kurz notiert:

Neues rund ums Karpfenangeln

Seit Anfang des Jahres ist der erste deutsche Podcast zum Thema Angeln im Internet zu finden. Unter www.carpheart.de ist die Sendung unter dem Namen carpheart.tv zu finden, die sich mit der Karpfenangelei beschäftigt. Im Abstand von zwei Monaten werden Videos produziert, die man sich von der Internetseite laden kann, oder kostenlos als Podcast abonnieren kann.

(mf)

Das passiert, wenn man ohne Anglerprüfung fischt

Unser aller Liebling, „Schmutzfink“, nein Eisbär Knut, hat die zur Reinigung des Wassergrabens eingesetzten Karpfen geschlachtet. Er hat sich dabei weder an die Vorschriften des Tierschutzgesetzes gehalten noch die Karpfen gefressen, seinen Fang also auch nicht ordnungsgemäß verwertet. Unser Landesverband steht daher weiterhin dazu, dass Angler bevor sie ihrem Hobby nachgehen, einen Lehrgang besuchen und die Anglerprüfung ablegen sollen.

(ts)

Pawlowsche Fische

Im Meeresbiologischen Laboratorium von Woods Hole (Massachusetts) beschäftigt sich eine Gruppe von Forschern mit der Lernfähigkeit von Fischen. In Anlehnung an das Pawlowsche Experiment mit Hunden (beim ertönen einer Glocke wusste der Hund, es gibt was zu fressen) versuchen die Forscher jetzt, schwarze Sägebarsche auf ein Tonsignal zu trainieren.

In ersten kleineren Vorversuchen ist dies schon geglückt. Mitte Mai soll dann der erste Versuch im Freien stattfinden. Ziel des Projektes ist es, die Fischschwärme im Ozean auszusetzen, damit sie sich natürlich ernähren und dann auf Signal in Küstennähe kommen, damit sie gefangen werden können.

(Quelle: Financial Times Deutschland vom 27.03.2008)

Rekordlachs gefangen

Vor Rügen wurde Anfang März ein 19,6 kg schwerer und 1,27 m langer Atlantischer Lachs gefangen. Dies ist der größte jemals in der Ostsee gefangene Lachs. Der Fisch biss beim Schleppangeln und konnte nach 30-minütigem Kampf gelandet werden. Er wurde nicht verspeist, sondern soll im Ganzen präpariert werden.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 19.3.2008)

Falsche Quoten für die Seefischerei

Wissenschaftler des Inst. für Ostseefischerei in Rostock kritisieren die Politik. Fangquoten werden sofort erhöht, wenn sich ein Fischbestand erholt hat, gerät ein Bestand aber in Bedrängnis, so wird eine Reduzierung der Fangquote über Jahre gestreckt. Tausende Tonnen Fisch werden als unerwünschter Beifang (discard) wieder zurückgeworfen, so z.B. 3 von 4 gefangenen Schollen in der Nordsee. Nur 5% der Fische überleben diese Prozedur. So ist eine nachhaltige Nutzung der Bestände nicht gewährleistet.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 02.03.2008)

Fische im Winterschlaf

Fische regulieren als wechselwarme Lebewesen ihren Stoffwechsel in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur. Viele Fische sind daher im Winter recht träge. In der Antarktis sind die Wassertemperaturen aber über das ganze Jahr gleichmäßig niedrig. Dennoch konnten Wissenschaftler kürzlich beobachten, dass der Antarktisdorsch (*Notothenia coriiceps*) seinen Stoffwechsel im Winter aktiv herabsetzt und somit eine Art Winterschlaf hält.

(Quelle: Berliner Morgenpost vom 05.03.2008)

1. LV Uferangeln an der Spree / Sophienwerderweg am 29. März 2008

Der Tag davor :



„carpe diem“ ist Ausrichter beim 1. Uferangeln vom VDSF 2008 -dazu werden Vorbereitungen getroffen.

Das Gelände wird geputzt, Blumen werden gepflanzt, zusätzliche Tische und Stühle werden vom Winterstaub gereinigt und ins Vereinsheim gestellt. Unser Koch Berni verteilt die Arbeit und somit kann der Samstag kommen.

Welcome fishermen.

Um 5:30 Uhr trafen sich die Angler nunmehr, um bis 11.30 Uhr dem Hegeauftrag vom VDSF gerecht zu werden. Es



Anzeige

INKA - POKALE

Pokale · Sport · Ehrenpreise

Gravuren (auch kurzfristig)
Stempel

Ständig preiswerte Einzelpokale und
Sonderserien zu Komplettpreisen incl.
Gravur und Sportemblem oder
Eigenlogo

Schöne Auswahl im Geschäft auch an
Sportfiguren.

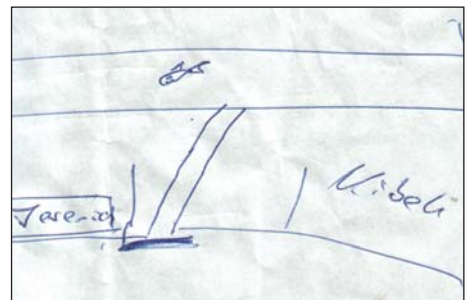
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)
Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72
www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

waren 52 Teilnehmer aus 8 Vereinen, die bei recht miesem Wetter alles geben wollten, um gute Fangergebnisse zu erzielen. Ich machte mich auf, um die Angler von dem gegenüberliegenden Ufer zu fotografieren.



oben: Angler am Spreeufer des Sophienwerder Wegs;
unten: Skizze um einen Weg zu finden um obiges Foto zu schiessen



Mein Helfer Ingo Merten hatte von Horst Kortstock einen sehr guten und detaillierten Lageplan (siehe Bild rechts) erhalten, wonach wir mühelos das andere Ufer erreichten. Als ich nun die Kamera auspackte, fing es an zu regnen. Das war eine große Herausforderung für Kamera und Kamerafrau. Das Ergebnis war dann auch leider nicht so befriedigend.

Die Angler erkannten uns und winkten uns ermunternd zu.

Sie hatten sich ihren Angelplatz eingerichtet und saßen vom Regen geschützt unter ihren großen Schirmen und versuchten, die Fische an Land zu ziehen, die überhaupt keine Lust hatten, ihre Mäuler in den kalten Wind zu halten. Selbst die 14 m lange Kopf-Rute und die Winkelpicker imponierten nicht sonderlich. Ein Angelfreund vom Wassersportverein am Rust (WVR) war der Meinung, er könne nicht mehr angeln!! Alle Angler kamen recht durchgefroren auf das Gelände von „carpe diem“, wo unser Koch die heiße Hühnersuppe fertig gekocht hatte, die von den flei-

ßigen Helferinnen sogleich ausgeteilt wurde. Andere zogen eine Kaltschale mit Gerstensaft der heißen Suppe vor. Viele fingen sofort mit dem Casting an. Das Mittagessen wurde ausgegeben und es schmeckte allen vorzüglich. Das Hegefischen war nicht so erfolgreich, dennoch herrschte eine sehr fröhliche Stimmung.

Leider reicht meine Berichterstattung nur bis hier. Dringende Termine hielten mich davon ab, bei der Ehrung der besten Sportler und Hegefischer dabei zu sein. Nur so viel sei gesagt: 17 Fischer gingen ohne Fang an die Waage. Danke an die Teilnehmer für ihr Kommen, wir freuen uns auf das nächste Mal.

Bis dahin alles Gute und

Petri Heil !

R. Merten „carpe diem“

Wie bei all unseren Hegefischen wurde auch wieder ein Castingturnier mit viel Spaß und durchaus beachtenswerten Ergebnissen durchgeführt



2. Berliner Familien-Sportmesse

Nachdem im vorigen Jahr die vom Berliner Turnerbund (BTB) und vom Landessportbund Berlin veranstaltete 1. Berliner Familien-Sportmesse ein großer Erfolg für den Berliner Sport war und viele Sportinteressierte in ihren Bann zog, war allen klar, es gibt eine Fortsetzung.

Auf der vorbereitenden Pressekonferenz stellte BTB-Präsident Frank Ebel die große Vielfalt der Angebote als das Highlight der Familien-Sportmesse 2008 dar: „Mit fast 100 Sportarten im Angebot, mit der Präsentation der Vereine und der erstmaligen Einbeziehung der Berliner Sportdatenbank vor Ort schaffen wir größtmögliche Transparenz. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder viele

Berlinerinnen und Berliner das Angebot annehmen, dass die Vereine zufrieden sind und viele Kontakte knüpfen, dass sie untereinander ins Gespräch kommen und mit Bezirkspolitikern und Medienvertretern sprechen – alles im Sinne einer großen Vernetzung des Sports in der Stadt und zum Nutzen der Bevölkerung.“

Am Sonntag, dem 13. April 2008, stellten sich dann bei der 2. Berliner

Familien-Sportmesse, dem „Tag der offenen Tür“ des Berliner Sports, 178 Vereine an insgesamt 19 Standorten mit insgesamt 98 Sportarten vor.

Den VDSF LV Berlin-Brandenburg vertraten zwei in der Öffentlichkeitsarbeit erprobte Vereine, die Gesellschaft Berliner Angler „carpe diem“ und die Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.. An den Standorten „Sporthalle Hohenzollernring“ und „Sport Centrum Siemensstadt“ warben sie für den Castingsport und die Angelfischerei. An dieser Stelle sei erwähnt, die beiden Vereine erhielten dafür keine Zuwendungen und auch keine Aufwandsentschädigungen. Sie warben eigeninitiativ für eine gute Sache: Castingsport und Angeln im Verein.

Den Stellenwert dieser Familien-Sportmesse unterstrichen die vielen Prominenten aus der Politik. Nahezu an allen Standorten Berlins waren Bezirks- und Landespolitiker unter den Besuchern. Am Standort „Hohenzollernring“ kon-

ten die Vertreter der GBA „carpe diem“ den Bezirksbürgermeister von Spandau, Herrn Konrad Birkholz, begrüßen und sich mit ihm über Vereinsbelange unterhalten.

Am Standort Siemensstadt führten Gespräche zwischen Vertretern der Spandauer Anglervereinigung und eines Schwimmvereins zu einer ersten Verabredung. Die Jugendgruppe des Schwimmvereins wird die Angler auf ihrem Gelände am Stößensee besuchen und sich „einweisen“ lassen. Als Gegenleistung werden dann die jugendlichen Angler wohl bald auch schwimmen gehen. Wir sind gespannt, was sich aus dieser ersten Annäherung entwickelt.

Zahlreiche Besucher, überwiegend Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern, interessierten sich für die Angelfischerei und natürlich für die „Trockenübungen“ mit der Wurfangel. Und immer wieder zeigte sich, dass mit ein wenig Übung und Konzentration die Würfe auf die Scheibe auch gelingen können. Allerdings wurden einige scheinbare Talente schnell als „Profis“ enttarnt, denn auch Mitglieder aus Anglervereinen ver-

suchten sich auf der Castingbahn. Natürlich nutzten auch unsere „Aussteller“ die gute Gelegenheit das umfangreiche Sportangebot zu begutachten und die eigene Leistungsfähigkeit zu prüfen, und stellten fest, dass einiges früher doch leichter fiel. Insgesamt war die 2. Berliner Familien-sportmesse wieder informativ und auch sicherlich eine gesunde Angelegenheit. Hat sich nun der ganze Aufwand gelohnt? Diese Frage können wir mit „Ja“ beantworten. Ob die beiden Vereine durch diesen doch sehr aufwendigen Einsatz Mitglieder gewonnen haben, ist uns nicht bekannt. Sie haben aber sicherlich eins erreicht, das angekratzte Image der Angler in der Öffentlichkeit zu „polieren“. Den größten Erfolg hätten wir erzielt, wenn einmal bei einer Folgeveranstaltung an jedem Veranstaltungsort ein Anglerverein seine Sportart präsentiert, möglich wäre es.

(ek)

9. Berliner Naturschutztag

Am Sonnabend, dem 23. Februar 2008 trafen sich, vom NABU Berlin organisiert, wieder Interessierte, um den Vorträgen über Naturschutzthemen zu lauschen, miteinander zu sprechen und die wunderbaren Naturfotos zu bestaunen, die in der Jerusalemkirche ausgestellt waren. Nach den Begrüßungsworten vom NABU-Vorsitzenden Thorsten Hauschild und Staatssekretärin Frau Krautzberger war der Vortrag von Prof. Dr. J. Reichholf von der TU München über Artenvielfalt in Großstädten bereits ein echter Höhepunkt. Wie in seinem Buch „Stadt Natur“ (vgl. „Angelfischer 3/2007) legte er dar, dass die große Strukturvielfalt vor allem in den Randbereichen von Großstädten zu einer höheren Artenvielfalt als auf der Feldflur oder dem Wald führt. Am Ende seines Vortrags stellte er das Wohngebiet von Stadtfüchsen in München-Grünwald, einen Waldkauz, der Menschen beobachtet und Tokioter Krähen vor, die aus Drahtkleiderbügeln taifunsichere Nester bauen. Wie meinte ein Gast so schön: „Dieser Vortragsteil wäre wohl vergnügungssteuerpflichtig“.

Frau Köhler von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz stellte die Wasserrahmenrichtlinie vor und belegte, dass diese durchaus in Teilen ein Beitrag zum Naturschutz sein kann. Die Nährstoffbelastung vor allem durch Phosphateinträge ist das größte Problem für die Wasserqualität z. B. des Tegeler Fließes und der Unterhavel. Auch wenn die Neueinträge z.T. zurückgegangen sind, so ist das Reservoir im Sediment noch immer groß und Rücklösungen des Phosphats sorgen so für Nachschub. Am Ende ihres Vortrags ließ sich Frau Köhler noch zu der Bemerkung hinreißen, dass die Anzahl der Wasservögel mittlerweile auch in Berlin problematisch ist und lokal zu einem hohen Nährstoffeintrag führt (vor allem durch Fütterung), sowie durch Fraßschäden das Aufkommen von höheren Wasserpflanzen be- oder gar verhindert.

Im Anschluss wurden dann die Preise für die besten Photographien des Wettbewerbs „Schmetterlinge und andere Insekten verzaubern Berlin“ verliehen. Dass der Biber in Berlin wieder heimisch ist, belegte der Vortrag von Manfred Krauß und Angela v. Lührte. Unterschätzt wurde bislang, welche Bedeutung Berlin als Knotenpunkt für die Ausbreitung des Bibers in Norddeutschland hat. Hier kreuzen



sich die Wege des Oder-Bibers mit dem des Elbe-Bibers. Innerhalb Berlins gibt es entlang der Oberhavel, des Hohenzollernkanals sowie in einzelnen Wasserwerksgeländen reproduzierende Biberfamilien. Die weitere Ausbreitung wird vor allem durch Verbauungen der innerstädtischen Flüsse (Mühlendamm- und Spandauer Schleuse,...) behindert. Der Biber könnte Wehre und Schleusen zwar auf dem Landweg umlaufen, kommt aber auch weit vor den Schleusen aufgrund der Ufergestaltung (hohe steile Wände) nicht aus dem Wasser. Kommt uns Anglern das nicht irgendwie bekannt vor? Querverbauungen behindern also nicht nur den Lachsaufstieg. Hier können wir mit den Biberschützern zusammenwirken, um eine Durchgängigkeit der Berliner Fließgewässer für Fisch, Biber und Kleingetier zu erreichen.



durch wasserbauliche Maßnahmen am Zickzackgraben auf einem konstanten Wasserstand gehalten, der solche Überschwemmungen zukünftig verhindern soll.

Herr Nabrowsky vom Amt für Umwelt und Natur in Lichtenberg zeigte die Erfolge bei der Wiederherstellung von Kleingewässern im Bezirk. Die Anlage solcher Gewässer wiederum aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert, führte dazu, dass die Rotbauchunke jetzt wieder an mehreren Standorten ablaicht. Problematisch wird teilweise das Vorkommen von



oben: Platz 1, Heinz Bults (Paffenhofen), „Gebänderte Prachtlibelle mit Spinnennetz“
links: Daniel Schoenen, „Ohrenkneifer“

Fischen besonders von Goldfischen und Goldorfen gesehen, die immer wieder in diesen Gewässern auftreten. Herr Nabrowsky wurde von mir darauf angesprochen und war auch der Meinung, dass typische heimische Fischarten wie Moderlieschen oder Bitterlinge kein Problem für die Amphibien darstellen. Bei der Renaturierung eines weiteren größeren Gewässers war er durchaus interessiert, mit uns zusammenzuarbeiten, um hier auch für Fische ein geeignetes Biotop zu schaffen.

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete Frau von Orlow mit dem Thema „Bestechendes Berlin – Bienen und Wespen in der Großstadt“. Sie belegte in ihrem sehr anregenden Vortrag, dass vor allem Hornissen bei weitem nicht so gefährlich sind, wie meist vermutet. Die Arbeit des Berliner Hymenopteren-Dienstes (zu den Hymenopteren = Hautflüglern gehören die Bienen und Wespen) sorgt dafür, dass in den notwendigen Fällen Nester umgesetzt werden oder in begründeten Sonderfällen auch durch Schädlingsbekämpfer vernichtet werden. Gesucht werden immer wieder Paten, die auf ihrem Grundstücke ein Hornissennest aufnehmen können. Wäre das nicht auch bei einigen Angelvereinen möglich? Auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes Sodener Str. in Wilmersdorf gibt es seit Jahren einen Hornissenkasten, noch nie wurde ein Kind gestochen.

Übrigens wurde ich auf der Veranstaltung angesprochen, ob unser Landesverband nicht am Langen Tag der Stadtnatur teilnehmen möchte. Wir werden!

(ts)

Herr Meißner von der Stiftung Naturschutz berichtete in seinem Vortrag über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die durch Vernichtung von Naturräumen vor allem durch Baumaßnahmen notwendig werden. Er stellte kurz einige Projekte vor, die durch solche A und E-Maßnahmen finanziert wurden und zeigte den Weg auf, wie solche Förderungen beantragt werden müssen.

Frau Koch vom NABU Berlin stellte das Projekt Moorlinse Buch vor, das z.B. mit Hilfe solcher Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen unterstützt wurde. Als sich vor einigen Jahren eine dauerhafte Wasserfläche ausgebildet hat, wurde hier ein Amphibienlaichgebiet geschaffen. Nachdem es zur Überflutung einer benachbarten Straße kam, wurde die Moorlinse

Anzeige



- Speiseabfallentsorgung im Behältertauschverfahren
- Elektronik-Schrott Entsorgung
- Kühlschranks-Recycling

BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH

Marzahner Str. 36 13053 Berlin

Tel.: 030/983060898 Fax: 030/983060899 www.bral.de

Jugendhegefischen am Hohenzollernkanal

Am 13. April 2008 fanden sich 35 Jungangler aus 10 Vereinen gegen 06:30 Uhr am vereinbarten Treffpunkt (Im Saatwinkel/Halligweg) ein. Nach der Begrüßung der Jugendlichen durch den stellv. Jugendleiter Maximilian Bandt und den neugewählten Jugendsportwart Markus Lakomy wurden die Plätze verlost und noch einige Hilfestellungen zur Orientierung am Gewässer gegeben. Der neu gewählte Jugendleiter Thomas Gaspers ließ sich entschuldigen, da er noch bei einem Jugendleiterseminar unseres Bundesverbands in Göttingen war und erst während der Hegeveranstaltung ankommen werde. Die örtlichen Gegebenheiten waren zum Teil schwierig, da es in der Nacht zuvor stark geregnet hatte und somit der Weg schlüpfrig war. Dennoch hatten wir während des Fischens (8:00-11:00 Uhr) tolles Wetter. Das Fischen selbst war nicht so einfach, da der Hohenzollernkanal eine ungewöhnlich starke Strömung aufwies. Somit war es schwierig die vorsichtigen Bisse zu verwerten und die gehakten Fische sicher zu landen. Für das leibliche Wohl sorgte diesmal

der AV Saatwinkel, dort fand auch ein Castingturnier statt. Unser Präsident Hendrik Ritter, ließ es sich nicht nehmen, sich nach dem Angeln unter die Jugendlichen zu mischen.

Anschließend ging es zur langersehnten Siegerehrung. Nachdem die Jugendleitung sich beim gastgebenden Verein mit deren Helfern und den anwesenden Jugendbetreuern bedankte, gab der Jugendsportwart zügig die Ergebnisse bekannt.

Das Castingturnier gewann André Gaspers vom SAV Früh Auf Tegel mit 82 Punkten.

In der Kinderklasse (bis 12 Jahre) war Max Hehn vom SAV Gut Biss mit 1810 g der erfolgreichste Hegefischer. Bei der mittleren Altersgruppe (12-14 Jahre) schaffte André Gaspers vom SAV Früh Auf Tegel mit 2190 g sich zu behaupten. Die älteste Altersgruppe (15-18 Jahre) wurde von Nino Nowak vom AV Goldhaken mit 4270 g angeführt. Den schwersten Fisch fing Jimmy Stahn vom AV Goldhaken. Es wurde ein Gesamtgewicht von 28.600 g gefangen.

(ml)

Erfolgreiche Jugend

Mit viel Trainingsfleiß und daraus resultierenden guten Leistungen bei der Berliner Meisterschaft im Turnierwurfssport erkämpften sich Evgeni Demin, Borussia Friedrichsfelde, Marcus Fischer und Kevin Troeger, beide Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V., die „Fahrkarte“ zur Deutschen Meisterschaft im Turnierwurfssport. Sie vertreten dort als Jugendmannschaft den VDSF LV Berlin-Brandenburg und mit etwas Glück schaffen sie es auch dieses Jahr wieder in die Ränge. Wir von der Redaktion drücken unseren fleißigen und sympathischen Jugendlichen dafür ganz kräftig die

Daumen und wünschen schöne Tage in Kassel.

(ek)



v.l.n.r.: Kevin Troeger, Marcus Fischer und Evgeni Demin

20. Bundesjugendfischereitage

Vom 23. - 27.07. finden die diesjährigen Bundesjugendfischereitage in Recke/Steinbeck statt.

Jeder Landesverband kann bis zu 10 jugendliche Teilnehmer stellen. Geangelt wird am Mittellandkanal.

Unsere Landesverbands-Jugendleitung bittet die Jugendlichen unserer Mitgliedsvereine, sich bei Interesse mit der Jugendleitung in Verbindung zu setzen.

Wie so oft gilt, wer zuerst meldet, darf fahren. Die Kosten für diese Veranstaltung werden vom Landesverband übernommen.

Unsere Jugendleitung

Jugendleiter:

Thomas Gaspers: 0172 / 311 72 72
th.gaspers@vdsfberlinbrandenburg.de

stellv Jugendleiter:

Maximilian Bandt: 030 / 50 57 22 05
m.bandt@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendsportwart:

Markus Lakomy: 0177 / 358 98 41
m.lakomy@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendschatzmeisterin:

Ursula Kortstock: 0163 / 605 33 70
u.kortstock@vdsfberlinbrandenburg.de

Jugendausschusssitzung 1/2008

Am 6. März fand unsere 1. Jugendausschusssitzung für dieses Jahr statt. Als wichtigster Tagesordnungspunkt standen die Neuwahlen der Jugendleitung an. Da sich unser bisheriger Jugendleiter Michael Meyerhoff zum Jahresende 2007 aus der Präsidiumsarbeit zurückgezogen hat, um sich wieder mehr um die Jugendgruppe im Verein zu kümmern, musste ein Nachfolger gefunden werden.

Als Kandidat stellte sich der bisherige Jugendsportwart des Verbandes Thomas Gaspers zur Wahl, der Jugendleiter im Verein „Früh Auf“ Tegel ist. Sein alter und neuer Stellvertreter ist Maximilian Bandt aus dem Verein AV „Goldhaken“. Die ehemalige Position von Th. Gaspers, den Jugendsportwart besetzt jetzt Markus Lakomy ebenfalls vom SAV „Früh Auf“ Tegel. Für das Amt des Jugendschriftführers, das bisher von Angela Scholl (Club de Pêche) betreut wurde, hat sich leider kein Nachfolger gefunden.

Anschließend wurden die noch offenen Termine für dieses Jahr diskutiert. Unklar waren noch die Ausrichtung des Jugendbootshegefischens und des Jugendausschusssitzung findet jetzt vom 31.05. - 01.06. beim AV Wels statt. Für das Bootshegefischen am 21.09. hat sich die SAV 1947 zur Verfügung gestellt. Das LV Jugendmeeresfischen findet vom 05. - 07.09. von Wismar aus statt. Die 2. Jugendausschusssitzung findet am 06.11. beim AV Wedding statt.

Abschließend bedankte sich die neue Jugendleitung bei den Vereinen für die Teilnahme und wünschte „Petri Heil“ für die Saison.

(mf)

Schriftführer gesucht

Die Jugendleitung des VDSF Berlin-Brandenburg e.V. sucht einen Schriftführer. Der Arbeitsumfang ist nicht besonders groß. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt die Protokollführung im Bereich der Jugendleitung. Dies umfasste in den letzten Jahren lediglich das Protokoll der 2 Jugendausschusssitzungen. Darüber hinaus würde sich die Jugendleitung freuen, wenn sich der Schriftführer an der inhaltlichen Ausarbeitung der Jugendseite im Angelfischer beteiligt (4 mal jährlich) sowie redaktionell an der Jugendseite im Internet mitarbeitet.

Unser neuer Jugendleiter Thomas Gaspers würde sich sehr freuen, wenn sich ein Interessent finden würde. Thomas Gaspers ist unter der Telefonnummer 0172 / 311 72 72 erreichbar.

Bärenpokal 2008

Der Bärenpokal ist ein traditionelles Turnier, das seit 1999 geworfen wird und auch über unsere Stadtgrenze hinaus bekannt und beliebt ist. Der Name kommt vom Wappentier der Stadt, dem Berliner Bären. Es ist schon Tradition, dass im Winter, zur Überwindung der Pause, ein Turnier organisiert wird. Um die 60 Werfer starten jährlich in der Friedrichsfelder Turnhalle. Ebenso traditionell sind die Preise. Statt einem Pokal gibt es Teddybären. „Das ist auch schön für die kleinen“,



oben: Benjamin Gath beim Wurf auf die Skish-Scheiben
unten: Mit strengem Blick notieren die Kampfrichter die Ergebnisse



den Mannschaften waren Steffen Schulz und Manfred Reis (AF Hohenschönhausen/OG Hessenwinkel) und bei der Jugend Evgeni Demin und David Brückner (SC Borussia) erfolgreich. Das beste Tagesergebnis stellte E. Demin mit 195 Pkt von möglichen 200 Pkt auf. Die Multidisziplin gewann Evgeni Demin. Es wird bei allen Disziplinen nur in einer Klasse, (männl./weibl.) geworfen. Organisator und gleichzeitiger Starter Heinz Oelke war mit der Teilnehmerzahl und den gezeigten Leistungen außerordentlich zufrieden: „Diese Tradition wollen wir auch weiter fortsetzen“. Somit kann man den Bärenpokal wohl auch im nächsten Winter einplanen

Evgeni Demin
(SC Borussia Friedrichsfelde)

sagt Heinz Oelke, der Organisator und Erfinder dieses Pokals, denn sie freuen sich über jeden Preis, umso mehr, wenn es Kuscheltiere sind. 3 Disziplinen werden geworfen: Arenberg, Skish und Multi. Des Weiteren gibt es noch die Mannschaftsleistung, bestehend aus den Ergebnissen zweier Werfer. Einen kleinen Snack gibt es auch. Mit Kaffee und Kuchen kann man die Nervosität etwas lockern. So wurde auch wieder in diesem Jahr der Bärenpokal erfolgreich durchgeführt. Insgesamt 14 Erwachsene- und 8 Jugendmannschaften, nahmen daran teil. 60 Starter aus 3 Bundesländern bewiesen ihr „winterliches“ Können. Gewinner waren in der A-Jugend Shenia Demin, in der B-Jugend David Brückner (beide SC Borussia) und in der D-Jugend Kevin Ahlgrimm aus Demmin (Mecklenburg-Vorpommern). Die C-Ju-



oben: Auch die Jugend war konzentriert dabei
unten: Statt Pokale werden beim Bärenpokal Teddybären an die Sieger vergeben



Berliner Meisterschaften im Turnierwurfsport der Meeres- und Binnenfischer

Am 06. 04. 2008 fanden die Berliner Meisterschaften im Turnierwurfsport der Meeresfischer und der Binnenfischer statt. Gleichzeitig fand die Berliner Jugendmeisterschaft im Turnierwurfsport der Binnenfischer statt.

Berliner Meister im Turnierwurfsport der Meeresfischer wurden in der **Meisterklasse Herren:** T. Waschnig, SAV 47
Seniorenmeisterklasse 1: W. Zepke, SAV 47
Seniorenmeisterklasse 2: H. Oelke, SC Borussia 1920 Friedrichsf.

Berliner Meister im Turnierwurfsport der Binnenfischer wurden in der **Meisterklasse Herren:** T. Waschnig, SAV 47
Seniorenmeisterklasse 1: W. Zepke, SAV 47
Seniorenmeisterklasse 2: F. Patt, Angelfreunde Hohenschönh.
Jugendklasse: E. Demin, SC Borussia 1920 Friedrichsf.

Insgesamt wurden sehr ansprechende Leistungen erzielt und wir hoffen auf gute Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften Anfang Juni in Kassel. Im vorigen Jahr kamen die Sportler von dieser Meisterschaft erstmals mit Medaillen nach Hause. Berlin wird in diesem Jahr in Kassel mit einer Jugendmannschaft, einer Meisterklassenmannschaft und einer Seniorenmannschaft am Start sein.

Wir gratulieren allen Berliner Meistern und den Medaillengewinnern und wünschen Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften im Turnierwurfsport.

Krimhild Wagner

2. Angelgolfturnier

Letztes Jahr berichteten wir im Angelfischer 3/2007 unter dem Titel „Eine neue Sportart oder nur eine Idee“ vom 1. Angelgolfturnier.

Jetzt hat Th. Waschnig (Castingsportwart der SAV 47) für den 1. August das 2. Angelgolfturnier auf einem 9-Loch Golfplatz organisiert. Interessenten können sich unter folgender Adresse informieren und anmelden:
thorsten.waschnig@telis-finanz.de

Naturparadies am Quitzdorfer See

ca. 60 km südlich von Cottbus

Niederschlesisches Feriendorf

Reichendorfer Damm 1,
02906 Jänkendorf
GPS: 51°16'5" N / 14°47'17" E



Kleines Feriendorf an der Südseite des Quitzdorfer Stausees, 40 Bungalows, Gaststätte, Säle.

z.B.: Bung. 30m² 2-4 Betten, Kü/Du/WC nur **25,- €**/Nacht + NK. Auf Wunsch VP **14,50 €** p.P.

Schnupperwoche: 05. bis 10.10.08 nur **75,- €** + NK

Silvesterangebot: bis 6 Nächte für **149,- €** + NK + **18,- €** p.P. Silvesterbuffet.

Feriendorf Finnhütte

Zum Quitzdorfer See 6
02906 Niesky OT See



kl. Feriendorf am Nordstrand d. Quitzdorfer Sees,
20 Bungalows und Gaststätte

z.B. Bung. 50m² 3-5 Betten, Kü, Du, WC u. Sat-TV nur **35,- €**/Nacht + NK. Auf Wunsch VP **14,50 €** p.P.

Schnupperwoche: 05. bis 10.10.08 nur **99,- €** + NK

Silvesterangebot: 3 Nächte für **99,- €** incl. Endr. + NK + **18,- €** p.P. Silvesterbuffet

Dauervermietung

(bis zu 10 Jahre)

Bungalow ca. 30m² zu 800,- bis 1200,- € / Jahr + NK (je nach Ausstattung)

Zum Selbstausbauen

Bungalow ca. 30m² zu 500,- € / Jahr

Stellplätze Nordoststrand

Ganzjahresmiete ca. 100m² 450,- € - 600,- €

incl. Wasser

Strom 0,20 € / kWh

Campingplatz Nordoststrand

Zum Quitzdorfer See 4
02906 Niesky OT See
GPS: 51°17'11" N / 14°46'14" E



Stellplätze nur 10m - 50m vom See entfernt.

Wohnmobil: nur **12,- €** p. Tag bis 3 Pers.,

jede weitere Person **4,- €** p.Tag inkl. Wasser, Strom

Zelte: **4,- €** p.Tag u. Person

Buchung und Prospektbestellung bitte unter:

03588 - 205720, Funk: 0171 - 8397616

www.niederschlesisches-feriendorf.de

Sportbootführerschein

Binnen – See

Schnell und Effektiv in Wochenendkursen zum begehrten Führerschein.
Ab 10 Personen eigene Kurse möglich. Ausbildung und Prüfung im Norden Berlins.

149.- €*

Im Preis enthalten sind die theoretische Ausbildung, die Knotenleine, 3 Fahrstunden und die Vorstellung zur Prüfung.

Information und Anmeldung:
 030/415 38 80 oder 0171/224 55 58
www.vitalis-sport.de

* SBF-Binnen 149.- €, SBF-See 249.- €, zzgl. amtliche Prüfgebühren, ärztliches Attest und Lehrmaterial.

1. Bootshegefischen 2008

Jedes Jahr veranstaltet der VDSF Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. in Berlin 2 Bootshegefischen. Eins auf der Ober- und eins auf der Unterhavel. In diesem Jahr wurde das erste Bootshegefischen wieder auf der Unterhavel veranstaltet. Ausrichter war, wie sollte es anders sein, die Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V., kurz auch SAV 47 genannt.

So kam es, dass am frühen Morgen des 17. Mai am Stößensee ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu verzeichnen war. Immerhin mussten sich 114 Angler in 57 Booten den Weg auf das Vereinsgelände vom Wasser und Land aus bahnen. Dann hieß es warten, bis die Fangebeutelabgabe beginnt. In alt gewohnter Manier boten die Vereinsmitglieder wieder belegte Brötchen, heißen Kaffee und sonstige Getränke an, mit denen man sich die Wartezeit etwas verkürzen konnte. Zum Glück spielte dieses Mal das Wetter wesentlich besser mit, was besonders die Sportfreunde vom Wassersportverein am Rust erfreute.

Gegen 6:00 Uhr ging es dann los. Jeder Verein entsandte ein Mitglied, das gegen Vorlage der gültigen Angelpapiere seiner Mitglieder die Fangbeutel, Essensmarken, die in den Tagen zuvor vom W. Zepke (Sportwart der SAV 47) und seiner Frau vorbereitet wurden. An dieser Stelle sei beiden dafür noch ein-

mal herzlich gedankt.

Dann wurde das Angelgebiet bekannt gegeben. Geangelt werden durfte auf der östlichen Strecke von der Ausfahrt „Stößensee bis zur Inselspitze Schwanenwerder und auf der westlichen Havelseite von „Breitehorn“ bis zur nördlichen Spitze der Pfaueninsel. Somit war reichlich Platz für jeden.

Um 7:00 Uhr ging es dann los in Richtung Angelstrecke. An der Spitze der Bootstraube unser Referent für Fischen mit seinem Kapitän Klaus Hille im ersten Kontrollboot.

Mein Kapitän Edgar Noack, der mich schon das 3. Jahr in Folge über die Havel fuhr, bildete mit mir die Nachhut. Dies war auch gut so, denn als wir den Hafen verließen, wurden wir prompt um Hilfe gebeten. Der Motor eines Angelkahns hatte den Geist aufgegeben und musste von uns ins Angelgebiet geschleppt werden.

Dann hieß es für die gut 100 Angler Angelgerät zusammenbauen, ausloten und nochmal kontrollieren, ob das Futter die richtige Konsistenz

hat.

Um 8:30 ging dann das Angeln los. Jetzt hieß es 4 Stunden angeln, angeln, angeln. Schließlich ging es darum, der Havel möglichst viele Weißfische zu entlocken.

Während des Angelns sind wir mit den Kontrollbooten immer wieder das Angelgebiet abgefahren, um uns einen Überblick über die Fangsituation zu verschaffen. Nicht schwer war festzustellen, dass es sehr unterschiedliche Fänge gab. Nach gut einer Stunde Angeln war zu bemerken, dass viele Teilnehmer erneut

anfingen den Fisch zu suchen und neue Fanggründe anfuhrten.

In den 3 Folgestunden haben mein Kapitän und ich dann aus eigenem Interesse das ein oder andere Angelteam gesucht und viele Fotos geschossen.

Zwei unserer Ziele waren die Boote mit unserem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, E. Keller, und seinem Passman Peter Junkherr und das Boot mit unserem Referenten für Umwelt- und Naturschutz Thomas Struppe, der mit dem neuen 1. Vorsitzen-

Hegefische: hierzu zählen in der Havel Blei (Brachsen), Plötze (Rotauge), Güs-ter und Flußbarsch



Hilfsbereit schleppt ein Kontrollboot liegendebliebene Angler ins Angelrevier.



2 gut gelaunte Angler, die auf die großen Fänge warten.

den des SAV Breitehorn, Aljoscha Schliemann, in einem Boot saß. Die beiden Boote veranschaulichten die sehr unterschiedlichen Fangergebnisse. Konnten wir in ersterem Boot sehen, wie ein Blei nach dem anderen sein gewohntes Element verließ, so konnte von der 2. Bootsbesetzung kein Fisch richtig überredet werden, an die frische Luft zu kommen.

Auch auf den anderen 55 Booten sah man ganz unterschiedlich gelaunte Gesichter. Im einen Boot wurde gelacht, im nächsten herrschte Verdruss, im 3. ließ man sich von der Sonne bräunen, während ab und an ein Fisch an den Haken ging.

Um 12:30 Uhr war dann Feierabend. Alle Angler packten Ihre Sachen zusammen und liefen wieder den Hafen der SAV 1947 im Stößensee an. Die letzte Schikane, die vor der Stößensee-Einfahrt kreuzenden Segelschulboote wurden dabei wie gewohnt sicher umschifft.

Im Hafen angekommen wurden gleich die Fänge aus den Booten gewuchtet und zum Wiegeplatz gebracht.

Fleißige Vereinsmitglieder haben schon den Grill angeschmissen, so dass wenig später auch die ersten Grillwürste und sonstiges Grillgut fertig waren. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann zum Casting-Sport.

Schon routiniert nahm je einer pro Bootsteam die Herausforderung mit dem Zielwerfen an. Keine allzuleichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass die Meisten seit 4:00 Uhr unterwegs waren



Auch die Kormorane und Fischreiher hatten einen guten Fangtag

und schon 4 Stunden der knallenden Sonne auf ihren wackelnden Booten ausgesetzt waren. Doch trotz dieser, für Profi-Castingsportler ungewohnten Bedingungen wurden auch hier teils sehr gute Ergebnisse erzielt. So konnte bei der späteren Siegerehrung dem, mit 84 Punkte erfolgreichsten Caster die Medaille und der Wanderpreis für den 1. Platz übergeben werden.

Während die einen an den Castingsportbahnen warteten und über Ihre Fänge fachsimpelten, standen die anderen noch an der Waage. 3 jugendliche Helfer des ausrichtenden Vereins verwogen zusammen mit W. Zepke die Fänge. Das Ganze erfolgte unter den kritischen blicken, von Chr. Heidenreich, der die Fänge für seine spätere Auswertung notierte.

Auffiel, dass wieder recht viele große Bleie gefangen wurden. Diese wurden aussortiert und von einer Gruppe fleißiger Angler (E. Keller, J. Mücher und K.

Aue) geschuppt, und filetiert. In den Folgetagen werden sie dann zu Bouletten verarbeitet, die es am 25.05. auf dem Frühlingsfest im Ökowerk zu verkosten gibt. Ein schönes Beispiel, wie es mit der „Verwerten von Weißfisch“-Kampagne vorangeht, die unerschwinglich im letzten Jahr durch unseren Landesverband hier in Berlin forciert wurde.

Nachdem alle Fänge verwogen waren, und auch auch an den Castingbahnen der letzte geworfen hat, kam dann das Mittagessen. Wie gewohnt gab es Kassler mit Kartoffeln und Sauerkraut.

Nachdem alle gestärkt waren, war auch die Prominenz in Form von Konrad Birkholz dem Bezirksbürgermeister von Spandau und Frau Gabriele Wrede, Vizepräsidentin des LSB vor Ort und wurden von unserem LV-Präsidenten H. Ritter und dem Vorsitzenden des Vereins E. Keller begrüßt.

Gegen 16:00 Uhr waren dann auch die Auswertungen soweit fertig. Nach einigen netten Grußworten des Spandauer Bürgermeisters, der wieder einmal betonte, dass die Angler mit ihren Fischhegemaßnahmen durchaus Umweltschutz betreiben, der Vizepräsidentin des LSB, die nicht vergaß, die sportliche Seite der Veranstaltung zu betonen und nicht zuletzt unseres Präsidenten erfolgte die Siegerehrung und die traditionelle Ehrung der erfolgreichsten Angelfischer. Die Erfolgreichsten Angler waren



v.l.n.r.: K. Birkholz, G. Wrede und W. Zepke

H. Völz und K. Fischer vom Club de Pêche mit knapp 72kg. gefolgt von D. Heinze und Chr. Lucas vom SAV „Früh auf“ Tegel mit knapp 55kg und J. Janser und Th. Gaspers ebenfalls vom SAV „Früh auf“ Tegel mit knappen 38kg. Insgesamt wurden fast 834kg Weißfisch entnommen. Das sind 14,5kg Fisch pro

Boot.

Beim Castingsport ging der 1. Platz an das Team von D. Heinze und Chr. Lucas mit 84 Punkten. Den 2. Platz belegten die Sportfreunde K. Fettchenhauer und C. Halfenberg vom AV Einigkeit mit 80 Punkten. Ebenfalls 80 Punkte, aber 31 Sekunden langsamer waren die Sportfreunde

P. Junker und E. Keller von der SAV1947, die somit auf Platz 3 landeten.

Bei genauerem Betrachten der Ergebnisse stellt man wieder einmal fest, dass erfolgreiche Angler auch erfolgreiche Castingsportler sind. So ist in der Gesamtbetrachtung das Team Heinze/Lucas als erfolgreichstes Team aus der Veranstaltung hervor gegangen, gefolgt von den Teams Junker/Keller und Gaspers/Janser.

Allen, die an der Organisation mitgewirkt haben, sei auch von Seiten der Redaktion nochmals herzlich gedankt. Allen Anglern sei „Petri Heil“ für die restliche Saison gewünscht.

(mf)



Fleißig werden die großen Bleie filetiert



D. Heinze und Chr. Lucas, mit Ihrem Pokal für die beste Gesamtleistung.

Fischereirecht und Schadensersatz

Auf Einladung der Verbände, Deutscher Segler-Verband, Landessportbund Berlin, Landessportbund Brandenburg, Berliner Segler-Verband und Verband Brandenburgischer Segler, besuchte auch der Verfasser, als Vertreter des VDSF LV Berlin-Brandenburg, die Informationsveranstaltung zum Thema „Fischereiliche Entschädigungsforderungen“. Die Veranstaltung fand am 05. März 2008, um 19:00 Uhr, im Haus des Sports statt.

Wie allgemein bekannt, verlangen Fischer an den unterschiedlichsten Gewässern von den Nutzern und Erbauern von Steganlagen Schadensersatz dafür, dass ihnen das Fischen im Bereich der Steganlagen unmöglich gemacht wird. Diese Forderungen sind nicht unerheblich. Am Müggelsee soll ein Verein knapp 6000,- € im Jahr bezahlen, und im Bereich des „Großen Fensters“ (Untere Havel-Wasserstraße) forderten die Fischer von einem Verein 4000,- € im Jahr. Wohlgermerkt, gemeint sind hier nur die Schadensersatzansprüche der Fischereiberechtigten für die entgangenen Befischungsmöglichkeiten im Bereich

der Steganlage.

Für die vielen Vertreter der Wassersportvereine, die offensichtlich an diesem Thema hoch interessiert waren, fasste der Präsident des DSV, Herr Rolf Bähr, in angenehmer und verständlicher Art und Weise die wesentlichen Inhalte der bisherigen Rechtsprechung zusammen. Unstrittig ist, dass die Fischer aus dem Landesfischereigesetz ein Aneignungsrecht haben, das als absolutes Recht „aus der bundesgesetzlichen Regelung des § 823 BGB“ zu einem allgemeinen Schadensersatzanspruch der Fischereiausübungsberechtigten führen kann.

Wenn Fischer einen Anspruch nach § 823 Abs. 1 BGB geltend machen, müssen sie ihr Fischereirecht und die Höhe des entstandenen Schadens (durch ein Sachverständigengutachten) für ihr Fischereirevier unter Einbeziehung der entsprechenden Fangergebnisse nachweisen.

Sofern die Fischer eine Beeinträchtigung nachgewiesen haben, urteilt der Bundesgerichtshof (BGH) wie folgt:

Ein Anspruch der Fischer besteht nur bei einer wesentlichen Beeinträchtigung ihrer Ausübungsrechte durch die Steganlage. So liegt zum Beispiel keine wesentliche und damit unzumutbare Beeinträchtigung der Fischereirechte vor,

wenn im Vergleich der gesamten Uferlinienlänge eines Fischereireviers nur 16 % dieser Uferlinie mit Steganlagen oder anderen Befestigungen bebaut ist. Sofern die Wesentlichkeitsgrenze überschritten ist, können die Fischer bei einer Steganlage mit einer Uferlänge von bis zu 105 Metern jährlich höchstens 179,- € als Schadensersatz geltend machen (für Bereich Potsdam und Köpenick).

Zusammenfassend kann gesagt werden: Schadensersatzforderungen sind möglich, wenn die Wesentlichkeitsgrenze überschritten ist. Dieses dürfte aber nur recht selten möglich sein, da als Grundlage für die Berechnung immer die gesamte Uferlinienlänge des gesamten Fischereireviers heranzuziehen ist. Berechnungen auf Grundlage der Steganlagenfläche (in Quadratmetern) sind nicht zulässig.

Nun der Wermutstropfen: Vereine, die bereits Schadensersatz leisten, werden es sehr schwer haben, aus dieser Rechtsprechung Nutzen zu ziehen. Denn für diese bereits geleisteten Zahlungen gilt das allgemeine Vertragsrecht, und das wurde in den zugrunde gelegten Urteilen nicht behandelt.

(ek)

Ein Verein stellt sich vor

SAV Breitehorn e.V.
Breitehornweg 46
(Ernst-Liesegang-Ufer)
14089 Berlin

Der SAV Breitehorn e.V. ist ein idyllisch gelegener Verein am Ufer der Unterhavel. Mit insgesamt knapp 40 Mitgliedern (23 aktive und 14 passive) gehört er nicht mehr zu den kleinen Vereinen. Geradezu groß ist das Vereinsgelände, auf dem neben einem Vereinsheim mit Küche und Schlafräumen sowie einer Hütte für Angelschränke viel Platz ist, um sich im Sommer dort aufzuhalten. Das gilt selbst dann, wenn auf den Parkplätzen auf dem vorderen Teil des Geländes die Autos der Mitglieder stehen. Zur vereinseigenen Steganlage gelangt man über den Uferweg, der sich an der gesamten Unterhavel entlang zieht. Dort gibt es für jedes Mitglied einen Boots- und Liegeplatz für den Angelkahn.

Regelmäßig treffen sich Mitglieder des Vereins, um gezielt auf Hecht, Zander oder große Barsche zu angeln, die man mit etwas Übung auch überlisten kann.

War die Jagd erfolgreich, so kommt es immer wieder vor, dass erfahrene Mitglieder den gemauerten Vereins-Räucher-

ofen anfeuern und die Fische direkt vor Ort zubereiten. Aber auch der Geruch von Fischbouletten steigt einem recht häufig in die Nase, wenn, wie beim jährlichen „Tag der offenen Tür“, aus den gefangenen Weißfischen Bouletten frisch auf dem Grill zubereitet werden.

Doch es wird nicht nur geangelt. Wenn gerade kein Angeltermin ansteht, kann man die Mitglieder des SAV Breitehorn e.V. auch verstärkt bei den Castingveranstaltungen des BCAV treffen, wo man sich mit anderen Vereinen im „Trockenangeln“ misst.

Darüber hinaus beteiligt sich der Verein auch an anderen Veranstaltungen, die teils zusammen mit dem Kulturkreis Siemens e.V. oder unserem Landesverband veranstaltet werden.

Bei gutem Wetter ist fast immer Leben auf dem Vereinsgelände. Man trifft sich, fachsimpelt über die letzten Fänge oder bereitet sich auf das nächste Angeln vor.

Was dem Verein zur Zeit fehlt, ist eine Jugendgruppe. Aber auch hier ist man zuversichtlich und hofft, dass sich diese wieder finden wird. Schließlich verfügt

der Verein über gute Voraussetzungen.

Neben Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche verfügt der Verein über ein Vereinsboot, mit dem Jugendliche Angeln dürfen.

Was den Verein für Jugendliche besonders interessant gestalten dürfte, ist die Tatsache, dass der Verein einen recht jungen Vorstand hat, zu dem es einem Jugendlichen nicht schwer fallen sollte, einen guten Kontakt aufzubauen. Mit seinen 22 Jahren ist Aljosha Schliemann sicherlich der jüngste Vorsitzende eines Berliner Angelvereins, was sich durchaus positiv auf den Verein auswirkt.

Sollten Sie Interesse am Verein gewonnen haben, steht Ihnen der Schriftführer

Folker Groß unter der Telefonnummer 030 / 366 45 03 oder der 1. Vorsitzende unter der Emailadresse aljoshaschliemann@t-online.de zur Verfügung.



Abfischaktion der Teichanlage im Thielpark Vorgeschichte

Bei einem Sonntagsspaziergang durch den Thielpark beobachteten wir im August 2004 Jugendliche beim Angeln. Wir wiesen sie darauf hin, dass das Angeln hier nicht erlaubt sei. Bei der Betrachtung des Ausfanges stellten wir fest, dass sich dort Goldfische und mutierte Karauschen im Eimer befanden. Am nächsten Tag informierten wir das Grünflächenamt Zehlendorf und boten unsere Hilfe bei der Hege der Teichanlage an.

Bei genauer Inspektion durch das Fischereiamt und Fischentnahme aus der Teichanlage im Thielpark wurde festgestellt, dass der Fischbestand zu groß ist und die Fische zu wenig Nahrung finden. Dieses führt zur Verbüttung (Kleinwüchsigkeit). Außerdem führte das Aussetzen nicht heimischer Goldfische zu einer Gefährdung der Artreinerhaltung der heimischen Fischarten. So wurden zum Beispiel besorgniserregende Wildkreuzungen zwischen Goldfisch und Karausche festgestellt.

Zudem stieß der Vorstand des Anglerverein Wels e.V. im August 2004 auf einen vom NABU Berlin veröffentlichten Artikel mit dem Titel „Der Goldfisch – ein Problem in unseren Gewässern“.

Nach vereinsinterner Diskussion erklärte sich der Anglerverein Wels e.V. und deren Jugendgruppe bereit, basierend auf dem in seiner Satzung verankerten Grundsatz der Hege und Pflege des Fischbestandes, insbesondere die Artenvielfalt in den heimatischen Gewässern zu schützen, bei der Bestandsreduzierung mitzuhelfen.

Nach mehreren Gesprächen zwischen dem Grünflächenamt Zehlendorf Steglitz, dem Fischereiamt Berlin und dem Anglerverein Wels e.V. kristallisierte sich nur eine praktikable Lösung für dieses Problem heraus: Das Abfischen mit einem Zugnetz.

Planung und Durchführung

In den Wintermonaten 2004/2005 begann die Jugendgruppe des Anglerverein Wels e.V. mit dem Netzbau, unter sachkundiger Anleitung unseres als Binnenfischer ausgebildeten Gewässerwartes. In über 100 Arbeitsstunden wurde mit tatkräftiger Hilfe der Jugendgruppe, ein Schleppnetz, speziell für das Abfischen der Teichanlage im Thielpark ausgelegt, angefertigt. Das Netz ist 42 m lang und 3 m hoch.

Zur tierschutzgerechten Zwischenhaltung der gefangenen Fische erkundigten wir uns, wo passende Gefäße, sowie die hierfür erforderlichen Sauerstoffpumpen

angemietet werden könnten.

Am Morgen des 23.03.2005 wurde die Abfischaktion mit 10 jugendlichen Helfern, sowie 10 Erwachsenen Helfern, einem Boot, zwei Anhängern, den angemieteten Fischtransport-Behältern, Fischquarantäne-Behälter, Fischentsorgungstonnen und zwei erfahrenen Fischern gestartet.

Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr wurde das Netz insgesamt 2 mal durchgezogen.

Durch unerwartete Schwierigkeiten blieb der Ausgang unter unseren Erwartungen, da sich das Schleppnetz mehrfach an Hindernissen (Fahrrad, Äste) am Gewässergrund verfang.

Die gefangenen Fische mit einem Gesamtgewicht von rund 220 kg wurden sofort gewogen und vermessen und in die bereitgestellten Zwischenhaltungs-Becken umgesetzt.

Entgegen unserer Befürchtungen reagierten die Spaziergänger und die Anlieger positiv interessiert und aufgeschlossen auf das Abfischen. In verschiedenen Gesprächen mit ihnen zeigte sich, dass sie der Notwendigkeit der Hege dieses Gewässers zustimmten und die Maßnahme begrüßten.

Viele der gefangenen Fische litten unter genetischen Defekten, bei vielen war ein Flossenpaar zuviel ausgebildet, andere hatten anstatt der Schwanzflosse einen Schleierschwanz ausgebildet. Über ein Viertel der Karauschen wies Wuchsanomalien im Bereich des Fischmauls und des Rückens auf, einige hatten große Geschwüre im Bauchbereich.

Bei der Fischverwertung stellte sich heraus, dass es unverantwortlich wäre, die Karauschen auf Grund der genetischen Mutationen in andere Gewässer umzusetzen. Deshalb wurden die Karauschen von den sachkundigen Anglern tierschutzgerecht betäubt und getötet und der Tierkörperbeseitigungsanlage übergeben.

Die gefangenen Karpfen wurden in die Krumme Lanke eingesetzt, befanden sich aber einige Zeit in einem extra hierfür angemieteten Quarantäne-Becken, um das Einschleppen von Fischkrankheiten in unsere Gewässer zu vermeiden.

Erstaunlicherweise wurde kein Raubfisch gefangen, was darauf hindeutet, dass sich in dieser Teichanlage wenige oder gar keine Raubfische befinden.

Eine regelmäßige Hege ist unabdingbar, um Überbestände und genetische Mutationen dauerhaft zu vermeiden.

Gerne waren wir bereit, dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf in Zeiten

knapper Kassen ehrenamtlich und kostenlos mit der Jugendgruppe zu helfen. Für unsere Jugendgruppe war es ein sehr interessantes und lehrreiches Erlebnis. Wir, die Jugendgruppe des Anglerverein Wels e.V., möchten uns recht herzlich bei den erwachsenen Vereinsmitgliedern für die Unterstützung bei diesem Projekt bedanken.

Der Jugendleiter des Anglerverein Wels e.V.

Markus Schütt



oben: Verschieden Karauschenmutationen aus dem Thielparkteich.
links: eine „richtige“ Karausche

VDSF-Gewässerwarteseminar in Biedenkopf

Das traditionelle Gewässerwarteseminar fand diesmal im hessischen Biedenkopf statt. Nachdem Dr. Kieckhäfer als Veranstalter die Teilnehmer begrüßt hatte, erklärt er, dass dies sein letztes Gewässerwarteseminar als Organisator sei und ein Nachfolger gesucht werde. Nach den Grußworten des Präsidenten des Verbands Hessischer Fischer e.V., Niklas Hafenrichter, eröffnete Herr Dr. Hartmann die Vortragssektion mit dem Thema „Fische, Fischbestände und Fischerei des unteren Neckars“. Er wies unter anderem darauf hin, dass Schädigungen der Fische durch die Schifffahrt bislang kaum Berücksichtigung fänden. Untersuchungen am Main belegen auf einer Strecke von 388 km 1400 tote Fische pro Schubverband. Dies entspricht ca. 3,5 toten Fischen/km. Dies klingt nicht viel, aber es fährt nicht nur ein Schubverband/Tag den Main entlang.

Ein Problem, das auch am Neckar existiert, ist, die Fänge der Angelfischerei ordentlich nachzuweisen. In Hessen versucht man dies mit einem Pfandsystem für Fangbücher zu lösen.

Herr Dr. Schill berichtet im Anschluss über Neobiota (nicht heimische, aber hier vorkommende Tiere und Pflanzen) in unseren Gewässern. Neu eingewanderte oder eingeschleppte Tier- und Pflanzenarten bereiten oft Probleme. Über ihre Verbreitung gibt es aber nur bedingt Informationen. Das Internetportal www.neobiota.de sammelt Hinweise, wo welche Tiere gefangen oder beobachtet wurden. Auch Angler sind aufgefordert, hier ihre Beobachtungen einzutragen.

Herr Prof. Dr. Wächtler informiert über die Beziehungen zwischen Muscheln und Fischen. Nach einer Einführung in die verschiedenen Fachbegriffe „Parökie“, „Entökie“, „Parasitismus“ stellt er die verschiedenen Larvenstadien von Muscheln und deren Lebensweise und Ansprüche vor.

Herr Prof. Dr. Brümmer stellt im Anschluss den Verband Deutscher Sporttaucher vor. Offenbar hat auch der VDST die üblichen Probleme von Verbänden. Auf einer Folie stand denn der schöne Spruch von Wilhelm Busch: „Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben. Willst du nicht zu früh ins Grab, Lehne jedes Amt gleich ab“. Der VDST hat übrigens

in seine Satzung aufgenommen, dass das Harpunieren von Tieren als verbandsschädigendes Verhalten angesehen wird und zum sofortigen Ausschluss aus dem Verband führt.

Herr Dr. Schill berichtet dann über Aktivitäten der Sporttaucher beim Biomonitoring. Das naturverträgliche Tauchen wird propagiert, wobei auch hier gilt: die Informationspflicht darüber, was erlaubt ist und was nicht, ist eine Holschuld des Tauchers. Auch den Tauchern werden Umweltgedanken in Theorie und Praxis vermittelt. Sie können sich in Spezialkursen, z.B. „Gewässeruntersuchungen mit Saprobien“, „Makrophytenkartierung“ oder „Bestimmungsübungen“, weiterbilden. Auf dem Internetportal www.tauchseen-portal.de sind Informationen zu einzelnen Tauchgewässern abgelegt. Dieses Portal kann auch für Angler nützliche Informationen enthalten und kann auch von Anglern mit solchen „gefüttert“ werden.

In seinem zweiten Vortrag –man kann es nicht anders sagen– unterhält Prof. Brümmer sein Publikum mit Staunenswertem über das Konsortium Schwamm. Der Aufbau eines Schwammes aus bizarre geformten Silikatnadeln und den Schwammzellen, seine Biologie und Funktion werden vorgestellt. Auf einem Schwamm leben aber weitere Organismen wie Krebse, Schnecken und natürlich diverse Bakterien. Bis zu 60% der Biomasse eines Schwammes bestehen aus Mikroorganismen. Selbst Grünalgen leben in Schwämmen und erhalten ihr Licht über die Silikatnadeln, die als Lichtleiter dienen. Dem Vortragenden gelang es, auf herausragende Weise seinen Zuhörern etwas von der Faszination Schwamm zu vermitteln. So können Schwämme Silikatnadeln herstellen, ein Stoff, den Menschen nur unter extremen Bedingungen industriell herstellen können. Ein Schwamm kann kontrahieren ohne dass er Muskelzellen besitzt. Schwämme sind in letzter Zeit auch als Lieferanten für bioaktive Substanzen ins Interesse gerückt. Die verschiedenen Arten werden daher zunehmend in Aquakulturen gezüchtet.

Von unserer Seite her möchten wir Dr. Kieckhäfer für die, wie immer sehr gelungene Veranstaltung danken und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

(ts)

Vom Angeln bis zur Zubereitung

Eine interaktive Schulungs-DVD über das Versorgen und Verwerten von Fisch

fischdvd.de
29,95



Ausnahmsweise mal kein Buch, sondern eine DVD hat den Weg in unsere literarische Ecke gefunden. Ein erster Blick stimmte mich etwas skeptisch, soll doch laut Verpackung in 61 Minuten vom Angeln bis zur Zubereitung alles abgedeckt werden. Doch als ich die DVD dann mal genauer in Augenschein genommen habe, kam der Aha-Effekt. Es geht wirklich. Die Filme fangen nämlich da an, wo viele Angelfilme aufhören. So werden im ersten Kapitel unter der Rubrik „Angeln und Schlachten“ der Drill und das Töten von Hecht, Weißfisch, Barsch und Aal gezeigt. Danach geht es zum 2. Kapitel dem „Ausnehmen“. Wieder wird an den verschiedenen Fischarten gezeigt, wie man diese am besten ausnimmt, und was dabei zu beachten ist. Sehr schön ist auch, dass die einzelnen Organe der Fische gezeigt werden. Im 3. Kapitel geht es dann um das „Vorbereiten zum Zubereiten“ Hier wird u.a. das Filetieren, das Vorbereiten von Weißfischen und das Häuten von Aalen behandelt. Im letzten, dem 4. Kapitel geht es schließlich um die Zubereitung. Hier wird gezeigt, wie man Fische räuchert oder grillt, wie man Fisch in einer Fischsuppe zubereitet oder fritiert und vieles mehr.

Neben dem Durchklicken durch die einzelnen Kapitel ist es ebenfalls möglich sich an einer Fischart durch das Programm zu gucken. So kann man den Weißfisch vom Fang bis zur Zubereitung verfolgen. Alle 22 Filme überzeugen durch gelungene detailreiche Bilder. Ich würde sagen, es ist der Film zum Heintges-Praxisheft „Versorgen und Verwerten von Angelfisch“.

(mf)

Bericht von der Delegiertenversammlung 2008

Am Sonnabend, dem 19. April 2008, fand die jährliche Delegiertenversammlung des VDSF-LV Berlin-Brandenburg statt.

Nach der Begrüßung durch unseren Landesverbandspräsidenten Hendrik Ritter und einer kurzen Ansprache durch den Versammlungsleiter, Vizepräsident Kurt Klamet, verabschiedete unser Präsident Hendrik Ritter den ehem. Jugendleiter, Michael Meyerhoff, und bedankte sich ausdrücklich für dessen außergewöhnliches Engagement in diesem bestimmt nicht einfachen Amt. Da M. Meyerhoff als „Naschkatze“ bekannt war, erhielt er neben der Urkunde noch ein kleines Tütchen mit „Naschkram“.

Wie in den Jahren zuvor wurden auch in diesem Jahr Preise für hervorragende Jugendarbeit in den angeschlossenen Vereinen vergeben. Den ersten Platz in diesem Wettbewerb belegte der SAV Frühauf Tegel. Für die beste Jugendarbeit wurde er mit einer Urkunde des LV ausgezeichnet. Einen Gutschein für Sportgerät erhält der Verein im Rahmen einer Feierstunde von der Berliner Senatsverwaltung Sport.

33 Delegierte nahmen aufmerksam die Ausführungen des Präsidenten Hendrik Ritter zur Kenntnis, in denen er ausführlich über die Tätigkeiten des Präsidiums berichtete. Eines war bemerkenswert, Hendrik Ritter bezeichnete die geleistete Arbeit als lobenswert und erfolgreich und wirkte bei seinem Vortrag sichtlich zufrieden.

Offensichtlich waren auch die Delegierten mit der Präsidiumsarbeit zufrieden, denn kritische Anmerkungen gab es weder zu den Ausführungen des Präsidenten noch zu den Berichten der anderen Amtsinhaber. Lediglich die Kürze des Berichts aus dem Referat Fischen wurde mit leichtem

Schmunzeln im Gesicht beanstandet, jedoch nicht dessen Inhalt.

Nachdem dann auch die Kassenrevisoren kein Haar in der Suppe fanden und eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigten, wurde das Präsidium ohne Gegenstimme entlastet.

Bei den nun fälligen Neuwahlen des gesamten Präsidiums gab es daher folgerichtig auch keine Überraschungen. Alle ehemaligen Präsidiumsmitglieder wurden mit überwältigenden Mehrheiten, überwiegend ohne Gegenstimmen, für die nächsten 4 Jahre wieder gewählt. Das heißt, die neuen Präsidiumsmitglieder sind auch die alten, und das in den gleichen Positionen.

Lediglich in den Bereichen Jugendleitung und Referat für Frauenfragen gibt es neue Namen, aber bekannte Gesichter. Für die Frauen ist nun statt Krimhild Wagner unsere Schatzmeisterin Ursula Kortstock Ansprechpartnerin, die Jugendleitung übernahm nach dem Ausscheiden von Michael Meyerhoff der ehemalige JungedSPORTwart Thomas Gaspers.

Wenn Versammlungen derart reibungslos verlaufen, gibt es erfahrungsgemäß unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ in der Regel lange und emotionsgeladene Wortgefechte. Aber nicht an diesem Tag. Einige Delegierte stellten sachlich ihre Fragen, die dann auch sachlich beantwortet wurden. Natürlich bekam das Präsidium auch noch einige „Klärungsaufträge“ mit auf den Weg, die es abzuarbeiten gilt.

Eigentlich dürfte ich es ja nicht schreiben, da auch ich dem Präsidium angehöre, aber ich setze mich einfach darüber hinweg: Nach meiner Einschätzung hat ein personell gut besetztes Präsidium im vergangenen Geschäftsjahr 2007 für den Landesverband Berlin-Brandenburg hervorragende Arbeit geleistet, und das, so glaube ich es jedenfalls, haben auch viele Delegierte so gesehen.

Jubiläumsfeier der Anglersiedlung Havelblick 1948 (ASH 1948)

Am 29.03.2008 konnten wir, nach langer Zeit der Vorbereitung im Gästehaus der Berliner Polizei unseren 60 jährigen Geburtstag feiern.

Unser Verein kann auf 60 Jahre „erlebte Geschichte“ zurück blicken, geangelt wurde schon immer mit Herz und Seele.

An diesem Abend, konnten unsere zahlreichen Freunde und Gäste vom VDSF Berlin Brandenburg und unserem Freundschaftsverein des AV Sandhausen, eine Zeitreise durch die letzten 60 Jahre genießen.

Zahlreiches Bild und Tonmaterial wurde zusammengestellt, es entstand eine Chronik von der Gründung bis zur Gegenwart. Durch einen Beamer und einer großen Leinwand entging mit Sicherheit keinem, der ca. 120 Anwesenden diese spannende Geschichte.

Die Summe dieser Erinnerungen macht den Verein zu dem was wir sind!

Es gab auch eine Erinnerung vom Präsidenten des VDSF Berlin-Brandenburg e.V. Herrn Ritter. Des Weiteren hat der Vorstand der ASH 1948 dieses Jubiläum zum Anlass genommen, einige Ehrungen für besonders verdiente Mitglieder durchzuführen.

Natürlich wurde auch gefeiert, für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band „Casino Swing“, gut für jenen, der sich am reichhaltigen Büffet ein wenig zurück hielt, um noch ausgelassen das Tanzbein zu schwingen.

Es gab noch ein buntes Programm mit verschiedenen Highlights, die Zeit verstrich in einem rasenden Tempo, genau wie bei unserer Lieblingsbeschäftigung dem Fischen.

Ob an unserem Hausgewässer vor der Tür, den zahlreichen Seen im Umland, auf hoher See in Dänemark oder Norwegen, die Tage könnten noch länger sein!

In diesem Sinne Petri Heil

Michael Fahrenkruga



(ek)

krafft

DRUCKWERKSTATT

Machen Sie sich was aus Papier?



Ich schon – und gern auch für Sie. Zum Beispiel:
Flyer * Briefbögen * Visitenkarten * Geschäftsausstattungen * Formularsätze mit Bar-Code-Nummerierung * Vereinszeitschriften. Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Besuch.

Ihr
[Handwritten signature]



Krafft Druckwerkstatt · Frohnauer Straße 137, 13465 Berlin · Telefon (030) 40 16 0 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · krafft.druckwerk@t-online.de

NORVITZ

seit 1990 in Norwegen unterwegs

Angel- und Erlebnisreisen • Ferienhausvermietungen in Norwegen

**NORVITZ Mittsommer-Camp vom 03.06. - 26.06.2008 auf der Insel Senja (Nordnorwegen) im wöchentlichen Wechsel - auch längerer Aufenthalt möglich
Flug Berlin-Tegel - Bardufoss und zurück**

- **ganzjährig Angelfahrten nach Kaldfarnes / Medby auf der Insel Senja oder Fister / Rogaland sehr gut geeignet für Familien, Gruppen und Vereine
Termine auch nach Wunsch**
- **Vermittlung von Überfahrten mit Color Line, Fjord Line und Scandlines zu Originalpreisen**
- **Ferienhäuser direkt am Meer / Fjord**

**Hans-Jürgen Vitzthum
Aga Lindenstr. 13
07554 Gera**

Telefon: (03 66 95) 2 12 30
Telefax: (03 66 95) 2 27 24
Mobil: (01 71) 3 80 07 41
Email: vitzer@web.de
www.norvitz.de

